

Telegramm

Deutsche Bundespost

Verzögerungsvermerke

Datum 23.5.83	Uhrzeit 10 23	TS 8804 Dinkelsbühl	Leitvermerk	Datum	Uhrzeit
Empfangen	Namenszeichen 95	Empfangen von 8800 Nürnberg		Gesendet	Namenszeichen
Platz Nbg.4				Platz	

aus Bonn TLX 1431 119, 23. 9 30

Etatpriorite Ihn den Ehrenvorsitzenden der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland Herrn Dr. Heinrich Zillich Heimattag der Siebenbürges Sachsen 8804 Dinkelsbühl Ihtes Rathaus	Dienstliche Vermerke/Rückfragen
--	---------------------------------

Sehr geehrter Herr Zillich, zu Ihrem 85. Geburtstag sende ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche. Ihr Werk ist ein lebendiges Teil der Kultur der Siebenbürger Sachsen geworden und hat weltweit zum Ihtsehen des geistigen Lebens der Deutschen aus Siebenbürgen beigetragen. Durchdringen vom Ernst der Geschichte Ihrer Heimat zeugen doch Ihre schriftstellerischen Arbeiten zugleich vom dem Humor, der aus

11.78/6643

A5, Kl. 77m

937 210 000

TO April 11

28. Mai 1983

An den
Herrn Bundesminister des Auswärtigen
Hans-Dietrich Genscher
5300 Bonn

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

für Ihre Glückwünsche zu meinem 85. Geburtstag am 23. Mai und Ihre Anerkennung meines literarischen, landsmannschaftlichen sowie volksverbundenen und völkerverbindenden Wirkens danke ich erfreut und lebhaft.

Sie haben ausgesprochen, worum es mit zeitlebens ging. Ihr Verständnis beglückt mich umso mehr, als Sie auch den Humor, den Gefährten der Versöhnlichkeit, in meinem Werk loben.

Ich scheue mich nicht, selbst auf die Gefahr hin, ~~mir~~ überheblich zu scheinen, jetzt, auf mein 86. Lebensjahr zuschreitend, zu sagen, daß ich alle meine Aufgaben, Verpflichtungen und oft leidenschaftlichen Auseinandersetzungen stets unter der Nötigung annahm und erfüllte, dem Abendland zu nützen, dessen südöstliche Vorposten über 800 Jahre meine Landsleute und Ahnen an einer der gefährlichsten Einbruchsstelle der östlichen Bedrohungen waren. Das ist seit 1945 vorbei. Dieser Vorposten, einer der wichtigsten unseres Volkes und Europas, muß leider aufgegeben und dessen Menschen, die es fast alle Wünschen, ^{müssen} in die Bundesrepublik gerettet werden, um sie vor der gewaltsamen Einschmelzung ins Rumänentum zu bewahren. Als langjähriger Sprecher der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, nun als ihr Ehrenvorsitzender, sehe ich wie meine Mitarbeiter keine andere Lösung, so arg mich diese Erkenntnis quält. Dabei bedaure ich es, daß einige binnendeutsche Politiker, die als Gäste Rumäniens ^{kurz} dort waren, sich von Leuten, denen sie begegnen durften, weil die kein Wort gegen das ~~Regime~~ ^{Regime wagen können} einreden ließen, der Fortbestand der Deutschen Siebenbürgens und des Banates sei möglich.

Dankbar bin ich aber, daß unser Auswärtiges Amt jüngst Rumänien zur Rücknahme jenes weitweit berüchtigten Dekretes bewogen hat, das nichts anderes war als Devisenerschleichung durch Menschenhandel.

Entschuldigen Sie, daß ich einen Dankbrief beschwere mit Tatsachen unserer Volkstragödie. Sie werden es begreifen, wenn ich feststelle: alle meine Verwandten wurden enteignet, verfolgt, viele gefoltert und eingekerkert, jeder unschuldig; als "Kapitalistin" in ein Dorf verbannt, starb meine Mutter im Elend.

Ihre guten Wünsche erwidere ich, grüße Sie herzlich und bin Ihr

ergebener